

Leistungsschau der HdM Stuttgart

Wolfgang Ratzek

Am 16. Mai 2012 präsentierten ProfessorInnen, MitarbeiterInnen und Studierende der HdM Stuttgart einer interessierten Öffentlichkeit ihre Forschungsergebnisse. Die ganztägige Veranstaltung gliederte sich in fünf Vortragsreihen mit 26 Vorträgen. Parallel zu den Vorträgen konnten die Besucher bei acht Events selbst aktiv werden und beispielsweise mit Handy, Computer und Beamer in Echtzeit riesige Lichtgraffitis sprühen.

In seiner Eröffnungsrede betonte Prof. Dr. Michael Burmester (Studiengang Informationsdesign), dass die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften aufgefordert seien, „kreative und wissenschaftlich fundierte Beiträge zur Lösung der anstehenden Herausforderungen von Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft zu erbringen“. Mit dem jährlich durchgeführten „Tag der Forschung“ zeige die HdM nun ihre aktuellen Forschungsergebnisse. In diesem Zusammenhang gewinne auch der neue Master-Studiengang „Media Research“ sein Profil, der die Ausbildung von „Forschungsprofis“ in den Mittelpunkt stellt.

Die Tagung zeigte, dass in den nicht-bibliothekarischen Studiengängen der HdM Fragestellungen bearbeitet werden, die auch für den Bibliotheksbereich von Bedeutung sind. Stellvertretend seien erwähnt: Die Vorträge der Informationsdesigner Prof. Dr. Wiebke Weber und Prof. Dr. Michael Burmester über interaktive Infografiken. Burmester ging auf Rezeptions- und Nutzungsprobleme ein und betonte, dass dieser

Forschungszweig auch für Bibliotheken eine Bedeutung habe, wenn es zum Beispiel um die Visualisierung von Medienbeständen gehe. Harald Reiterer (Uni Konstanz) befasse sich, so Burmester, speziell mit der Problematik Human-Computer-Interface in Bibliotheken. Darüber hinaus gehe es darum, Web-Design, Web-Usability und Nutzererwartung zu harmonisieren, was häufig zu Problemen führe.

Prof. Dr. Zimmermann und Benjamin Wassermann, beide Studiengang Mobile Medien, befassten sich mit „adaptiven Benutzerschnittstellen“. Bibliotheken könnten davon profitieren, wenn sie öffentliche Rechner einsetzen, die sich automatisch auch für Benutzer mit Behinderungen anpassen. Denn damit bleibe dem Benutzer die individuelle Anpassung erspart.

Der Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement (BI) beteiligte sich an der Leistungsschau mit zahlreichen Beiträgen. Frau Prof. Heidrun Wiesenmüller präsentierte anhand zahlreicher Beispiele die Möglichkeiten einer geografischen Facette als Recherche-Option für Suchmaschinen-Kataloge. Mit den Ländercodes – übrigens auch für Entenhausen und Schlaraffenland – werde ein erhöhter Recall erzielt (im Extremfall über 1000 % Steigerung) bei leicht behebbaren Problemen bei der Präzision. Sie nutzte dabei auch die Gelegenheit, um den nicht-bibliothekarisch geschulten TeilnehmerInnen eine kurze Einführung in den Aufbau der biblio-



© Manuela Wilmsen

thekarischen Medieneerschließung zu geben.

Christiane Rilling, Julia Seguine und Prof. Dr. Richard Stang (Master-BI) präsentierten „Selbstlernzentren in Bibliotheken“. Europaweit wachse der Bedarf an öffentlichen Lernmöglichkeiten und die Bibliotheken böten eine Grundversorgung für das individuelle Lernen. Trotzdem sei kaum Forschung zur Lernraumnutzung vorhanden. Deshalb wurde nun während des Umbaus der HdM-Bibliothek ein LearnerLab integriert. Cornelius Bauknecht (BI) stellte in ihrem Vortrag „Prozessmanagement in Bibliotheken: Methoden und Werkzeuge“ eine in Theorie und Praxis aufgeteilte Tafel vor, an der thematische Blöcke befestigt sind, die, wenn sie aufgeklappt werden, über verschiedene Themen des Prozessmanagements informieren. ■

Michael Burmester als Versuchsperson im Usability-Lab.



Prof. Dr. Wolfgang Ratzek
Hochschule der Medien
FB Information und Kommunikation
ratzek@hdm-stuttgart.de